

STUDIUM STATT SCHULE

Die Hebammenausbildung wird akademisiert



Bei einer Podiumsdiskussion in der KSH im Juli 2019 anlässlich der Vertragsunterzeichnung zur Kooperation beim neuen Hebammenstudiengang erläuterten die Teilnehmer die Neuerungen und die Vorteile der Akademisierung des Hebammenberufes. v. l. n. r.: Prof. Dr. Constanze Griese, Prof. Dr. Birgit Schaufler, Prof. Dr. Hermann Sollfrank (alle KSH), Dr. Tobias Greiner (Berufliches Schulzentrum für Gesundheitsberufe), Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, Prof. Dr. Sven Mahner (beide Klinikum der LMU), Marianne Kerkmann (Hebammenschule)

Ich freue mich, dass der Studiengang zum Wintersemester beginnt, zugleich bin ich etwas wehmütig, wenn ich daran denke, dass die über 240-jährige Geschichte der Münchner Hebammenschule zu Ende geht“, sagt Marianne Kerkmann, leitende Lehrhebamme der Staatlichen Berufsfachschule für Hebammen am Klinikum der LMU München. „In den letzten 100 Jahren wurden in der Frauenklinik Maistraße 2.400 Hebammen ausgebildet. Wir helfen nun dabei mit, dass diese Expertise nicht verloren geht und die hochwertige Hebammenausbildung in München ihre Fortsetzung findet.“

Zum Wintersemester 2019/20 startet die Katholische Stiftungshochschule München (KSH) den ersten Jahrgang des Bachelorstudiums „Hebam-

menkunde (B. Sc.)“ gemeinsam mit der Staatlichen Berufsfachschule für Hebammen als Kooperationspartner. Pro Jahrgang stehen 25 Studienplätze zur Verfügung, das Studium dauert sieben Semester. Die klinischen Praxisphasen finden in der Frauenklinik am Klinikum der LMU München unter Anleitung erfahrener Hebammen, Ärztinnen und Ärzte und Praxisanleiterinnen statt. Parallel zu dem jetzt beginnenden Studium werden die bereits an der Hebammenschule begonnenen Jahrgänge regulär bis zum Abschluss der jeweiligen Klassen weitergeführt.

Die Katholische Stiftungshochschule München legt traditionell hohen Wert auf ein praxisnahes Studium. Bei der Konzeption des Studiengangs hat die Hochschule mit dem Hebammenverband und ihrem Bildungspartner, der Frauenklinik des Klinikums der LMU München, zusammengearbeitet. „Die Akademisierung des Hebammenberufes stellt einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Hebammenausbildung dar. Auch im Studium bleibt der bedeutsame praktische Anteil der Ausbildung zentral. Hierfür ist die Kooperation unserer Klinik mit der Katholischen Stiftungshochschule München eine optimale Basis, denn in der LMU-Frauenklinik werden seit über 100 Jahren Hebammen in allen geburtshilflichen Aspekten praktisch ausgebildet“, erklärt Prof. Dr. Sven Mahner, Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum der LMU München. „Das Klinikum der LMU reagiert so auf die Herausforderungen der Internationalisierung und des Fachkräftemangels sowie steigender Spezialisierung. Diese Bildungspartnerschaft stärkt die interprofessionelle Aus- und Weiterbildung und macht das Klinikum der LMU zukunftssicher“, betont Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des LMU Klinikums.

In enger Theorie-Praxisverschränkung werden hebammenkundliches Wissen und die dazu nötigen Grundlagen aus Medizin, Gesundheits-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften, Ethik, Recht und Management vermittelt. „Der primärqualifizierende Studiengang an unserer Hochschule wird einerseits das geburtshilfliche, gesundheitswissenschaftliche und medizinische Fach- und Praxiswissen vermitteln, um eine Geburt eigenverantwortlich begleiten zu können. Andererseits fördern wir die sozialen und ethischen Kompetenzen, die gerade vor dem Hintergrund der Diversität der Frauen, ihrer Herkunft und Familien-

strukturen immer wichtiger werden“, erklärt Prof. Dr. Constanze Giese, Studiengangsleitung des neuen Studienangebots an der KSH München. „Hebammen müssen heute in der Lage sein, sich auf alleinstehende Mütter im Teenageralter genauso einzustellen, wie auf Spätgebärende in unterschiedlichen familiären Konstellationen, verschiedener ethnischer und kultureller Zusammenhänge. Und natürlich haben die gesundheitlichen Aspekte oberste Priorität“, betont Giese.

Das Studium wird in Blockstruktur angeboten. Phasen theoretischer und handlungsbezogener Lehre an der Hochschule wechseln ab mit Praxiseinsätzen in der LMU Frauenklinik. Auf Lehreinheiten an der Hochschule und im hochschuleigenen Simulationslabor folgen Blöcke praktischer Einsätze in Kreißsälen,



Prof. Hermann Sollfrank und Prof. Karl-Walter Jauch unterzeichnen den Kooperationsvertrag

auf Wöchnerinnen- und Säuglingsstationen bzw. in Kinder- und Familienzimmern und außerklinische Einsätze in ambulanten Settings. Die klinischen Praxisphasen werden am Klinikum der Universität München unter Anleitung erfahrener Hebammen, Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte und Praxisanleiterinnen des Klinikums erbracht. Gemäß einer EU-Richtlinie ist das Studium für den Hebammenberuf ab 2020 auch in Deutschland verpflichtend. Das Studium erfüllt alle Vorgaben des Hebammengesetzes (HebG) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebAPrV). Die Absolventen schließen mit dem Bachelor und der mündlichen, schriftlichen und praktischen staatlichen Prüfung ab und können damit die Berufszulassung als Hebamme erhalten.

Neben einer wissenschaftsbasierten und praxisnahen inhaltlichen Ausrichtung auf Basis aktueller hebammenwissenschaftlicher Forschungsergebnisse wird explizit auch das nötige betriebswirtschaftliche Wissen für die freiberufliche Hebammentätigkeit inklusive aktueller IT-Lösungen vermittelt. Lehrende



©fairimages / stock.adobe.com

sind Professorinnen und Professoren der KSH München, erfahrene und hochqualifizierte Praktikerinnen und Praktiker der Universitätsfrauenklinik, Lehrbeauftragte aus Wissenschaft und Praxis.

„Ich bin überzeugt, dass wir in München einen guten Übergang von der schulischen in die hochschulische Hebammenausbildung schaffen werden“, ist das Fazit von Dr. Tobias Greiner, Leiter Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gesundheitsberufe München. „Zuversicht gibt mir vor allem auch die Tatsache, dass wir viele Strukturen bewahren konnten, die sich über Jahrzehnte in der Maistraße bewährt haben. Besonders positiv empfand ich, dass alle Beteiligten (LMU Klinikum, KSH und Schule) den Arbeitsprozess für die zukünftige Bildungskoope- ration immer wieder intensiv vorangetrieben und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.“

»In den letzten 100 Jahren wurden in der Frauenklinik Maistraße 2.400 Hebammen ausgebildet«

Marianne Kerkmann

Anzeige

Wir beraten Sie gerne telefonisch!

PADY-CARE®
NEURODERMATIS SILBERKLEIDUNG

weitere Informationen:
www.texamed.de

VERSILBERTE VERBANDMITTEL
Moderne Antibakterielle Verbandmittel zur Therapie entzündlicher Hauterkrankungen

Unsere PADY-CARE® versilberten Verbandmittel sind dazu bestimmt oberflächengeschädigte Körperteile zu bedecken und durch die mikrobielle Wirkung ein Heilungsförderndes Mikroklima zu schaffen und/oder wieder herzustellen.

Somit unterstützen sie die Behandlung von entzündlichen Hautzuständen und können die Symptome wie Juckreiz, Nässen der Wunde oder Hautinfektionen eindämmen.

TEXAMED GmbH · Hornsteintal 16 · 81679 München · Tel.: 089 960-15360 · Fax: 089 960-15362 · info@texamed.de

Anzeige

**Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!**

Zuhause in vertrauter Umgebung leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnelle Hilfe bekommen.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Mehr Informationen unter: **DIE JOHANNITER**
08000 19 14 14 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/bayern **Aus Liebe zum Leben**